

DR. NATALIE DILLITZER

BARF FÜR KATZEN

Kleine Tiger gesund ernähren

TIERRATGEBER

G|U



Mit **kostenloser App** für
noch mehr Tierwissen

INHALT

4 B.A.R.F. – WAS IST DAS?

- 5 Zurück zur Natur
- 6 Vom Beutegreifer zum Stubentiger
- 6 Mit Haut und Haar
- 7 Die Verdauung der Katze
- 8 Für und Wider
- 9 **Experten-Tipp:**
So wird der Einstieg leichter!
- 10 **Auf einen Blick:**
Der Verdauungstrakt der Katze
- 12 Was Katzen zur Ernährung brauchen
- 12 Energieträger
- 13 Mineralstoffe
- 14 Vitamine
- 15 Zusammensetzung der Ration

16 WAS DARF IN DEN NAPF?

- 17 Hauptsache Fleisch
- 18 Innereien
- 18 Knochen
- 19 Fisch
- 20 Warum Nahrungsergänzung?
- 22 Milchprodukte und Eier
- 23 **Experten-Tipp:** Hier ist Vorsicht geboten!
- 24 Fette und Öle
- 26 Gemüse und Ballaststoffe
- 27 Kohlenhydrate – ja oder nein?
- 28 Ergänzungsfuttermittel



30 JETZT KOMMT DIE PRAXIS

- 31 Energiebedarf und Futtermenge
- 33 Die Sache mit dem Idealgewicht
- 34 Umrechnung der Rezeptur
- 35 Die richtige Zubereitung
- 36 Rezept: Mischrezept
- 37 Rezept: Rinderherzglasch
- 37 Rezept: Rindertatar extra fein
- 38 Rezept: Hühnchen-Allerlei
- 39 Rezept: Geflügelschmaus
- 40 Rezept: Lachs mit Apfel
- 40 Rezept: Dorsch mit Kartoffeln
- 42 Wo kaufe ich am besten ein?
- 43 Fertig-B.A.R.F.-Produkte
- 44 Handwerkszeug und Küchenhygiene
- 46 Salmonellen und Co.
- 48 Wie stellt man auf Rohfütterung um?
- 49 **Experten-Tipp:** Umstellung auf B.A.R.F.
- 51 Kombinationsfütterung
- 52 Probleme, die auftreten können
- 52 Verstopfung
- 53 Durchfall
- 53 Erbrechen
- 54 Barfen bei Krankheiten
- 54 Futtermittelallergie
- 55 Nierenerkrankung

- 55 Harnkristalle
- 55 Schilddrüsenerkrankung
- 56 Lebererkrankung
- 56 Bauchspeicheldrüsenerkrankungen
- 56 Tumor
- 57 **Tut gut – Besser nicht**
- 58 Rezept: Für den Tumorpatienten
- 58 Rezept: Allergiediät
- 59 Rezept: Bei Nierenerkrankungen

EXTRAS

- 60 Register, Service
- 64 GU-Leserservice, Impressum

Umschlagklappen:
Verhaltensdolmetscher
SOS – was tun?
Schon gewusst?



DIE GU-QUALITÄTS- GARANTIE

Wir möchten Ihnen mit den Informationen und Anregungen in diesem Buch das Leben erleichtern und Sie inspirieren, Neues auszuprobieren. Bei jedem unserer Produkte achten wir auf Aktualität und stellen höchste Ansprüche an Inhalt, Optik und Ausstattung. Alle Informationen werden von unseren Autoren und unserer Fachredaktion sorgfältig ausgewählt und mehrfach geprüft. Deshalb bieten wir Ihnen eine 100%ige Qualitätsgarantie.

Darauf können Sie sich verlassen:

Wir legen Wert auf artgerechte Tierhaltung und stellen das Wohl des Tieres an erste Stelle. Wir garantieren, dass:

- alle Anleitungen und Tipps von Experten in der Praxis geprüft und
- durch klar verständliche Texte und Illustrationen einfach umsetzbar sind.

Wir möchten für Sie immer besser werden:

Sollten wir mit diesem Buch Ihre Erwartungen nicht erfüllen, lassen Sie es uns bitte wissen! Nehmen Sie einfach Kontakt zu unserem Leserservice auf. Sie erhalten von uns kostenlos einen Ratgeber zum gleichen oder ähnlichen Thema. Die Kontaktdaten unseres Leserservice finden Sie am Ende dieses Buches.

GRÄFE UND UNZER VERLAG

Der erste Ratgeberverlag – seit 1722.

Funktion im Energiestoffwechsel der Zelle einnimmt. Für den gesamten Stoffwechsel ist ein ausgewogenes Verhältnis von Kalzium und Phosphor in der Gesamtration notwendig, das 1,3:1 betragen sollte. Bei reiner Fleischfütterung verschiebt sich dieses Verhältnis zuungunsten des Kalziums, das dann entsprechend beigegeben werden muss.



Milchprodukte wie Joghurt oder Quark liefern wertvolle tierische Eiweiße. Für viele Katzen sind sie ein wahrer Leckerbissen!

Magnesium als Bestandteil zahlreicher Enzyme ist beteiligt an vielen Stoffwechselvorgängen und wirkt stabilisierend auf Muskel- und Nervenzellen.

Kalium und Natrium sind entscheidend für die Reizleitung und -übertragung zwischen Nerven- und Muskelzellen, zudem beeinflussen sie den Flüssigkeitshaushalt des Körpers.

Spurenelemente treten im Körper nur in geringen Mengen auf, finden sich aber in vielen Enzymsystemen und übernehmen dort wichtige Aufgaben.

Eisen als Bestandteil des roten Blutfarbstoffs Hämoglobin hilft, Sauerstoff zu transportieren.

Kupfer unterstützt die Bildung von Bindegewebe und Blutzellen und ist verantwortlich für die Pigmentierung von Haut und Fell.

Zink ist essenziell für das Immunsystem, zudem für Aufbau und Funktion von Haut und Schleimhaut.

Jod schließlich wird für die Synthese der Schilddrüsenhormone zwingend benötigt.

Vitamine

Auch sie müssen in der Futterration enthalten sein, da sie, mit Ausnahme von Vitamin C, nicht oder nicht ausreichend vom Körper gebildet werden können. Man unterscheidet die speicherbaren, fettlöslichen Vitamine A, D, E und K von den nicht speicherbaren, wasserlöslichen B-Vitaminen.

Vitamin A ist unter anderem wichtig für die Regeneration von Haut und Schleimhaut sowie für die Sehkraft. Katzen sind auf tierische Quellen wie Leber, Lebertran und Eigelb angewiesen, das pflanzliche β -Carotin können sie nicht umsetzen.

Vitamin D reguliert den Kalziumstoffwechsel.

Vitamin E wirkt als natürliches Antioxidans und unterstützt das Immunsystem.

B-Vitamine sorgen für glänzendes Fell und intakte Haut, zudem für ein gesundes Nervensystem.

Sie sind wichtig für die Bildung vieler Enzyme.

Vitamin C wird ausreichend in der Leber der Katze gebildet und muss daher nicht zugeführt werden.

Zusammensetzung der Ration

Hier nun eine kurze Übersicht, welche Futtermittel in welchem Mengenverhältnis eine bedarfsgerechte B.A.R.F.-Ration ergeben. Eine ausführliche Darstellung folgt in den nächsten Kapiteln.

- Die Ration der gesunden Katze kann zu 80 – 90 % aus verschiedenen Fleischsorten mit etwas Innereien bestehen. Diese können im hygienisch einwandfreien Zustand roh verfüttert werden. Achten Sie aber darauf, alles möglichst frisch zu verarbeiten!
- Statt Fleisch können Sie Ihrem Vierbeiner auch unterschiedliche Fischarten anbieten, in rohem Zustand aber nur einmal pro Woche (→ Seite 19).
- Sofern Ihre Katze Milchprodukte und gekochtes (!) Ei mag und verträgt, kann ein Teil der Fleischration auch dadurch ersetzt werden (→ Seite 22 – 23).

- Unter bestimmten Voraussetzungen ist es durchaus sinnvoll, einen bestimmten Anteil an Energie über Kohlenhydrate zur Verfügung zu stellen. Diese müssen jedoch grundsätzlich weich gekocht werden, damit die Stärke von der Katze verdaut werden kann (→ Seite 26 – 27). Der Hauptanteil der Fleischration wird dennoch roh verfüttert!
- Ballaststoffe in Form von Gemüse oder Weizenkleie sorgen für eine bessere Verdauung und sollten etwa 4 % der Ration ausmachen (→ Seite 26).
- Essenzielle Fettsäuren können durch die Wahl geeigneter Öle zugesetzt werden (→ Seite 24 – 25). Ein halber bis ein Teelöffel ist voll ausreichend.
- Mineralstoffe und Vitamine lassen sich oftmals nur durch Gabe von Ergänzungsfuttermitteln in ausreichender Menge zusetzen (→ Seite 28 – 29).

Inhaltsstoffe verschiedener Nahrungsmittel

NÄHRSTOFF	HERKUNFT	NÄHRSTOFF	HERKUNFT
EIWEISSE	Hochwertige Eiweiße: Muskelfleisch, Fisch, Innereien, Milchprodukte, gekochte Eier. Minderwertige Eiweiße: Knorpel, Sehnen, Bänder.	MINERALSTOFFE	Kalzium: Knochen, Eierschalen, Algenkalk. Phosphor: Fleisch, Knochen. Magnesium: Sonnenblumenkerne, Haferflocken. Kalium: Kartoffeln, Fleisch. Natrium: Blut, Speisesalz.
FETTE	Tierischer Herkunft: Fleisch mit hohem Fettgehalt, Gänseschmalz, Butter, Talg, Fischöl, Lebertran. Pflanzlicher Herkunft: kalt gepresste Öle wie Lein- oder Walnussöl.	SPURENELEMENTE	Eisen: Blut, Muskelfleisch. Kupfer: Leber, Fell, Federn. Zink: Knochen, Fell, Federn, Weizenkeime, Haferflocken. Jod: Seeealgen, Seefisch.
KOHLHYDRATE	Kartoffeln, Reis, Nudeln, Hirse in gekochter Form oder als Flocken.	VITAMINE	A/D: Leber, Lebertran, Eigelb. E: Weizenkeimöl, Distelöl. B: Pansen, Bierhefe, Eigelb, Fleisch, Innereien.
BALLASTSTOFFE	Gemüse, Weizenkleie, Zellulosepulver. Ganze Tiere: Fell oder Federn, pflanzlicher Inhalt im Darm.		



JETZT KOMMT DIE PRAXIS

Nicht nur die Zutaten, auch Menge und Verhältnis der Futterkomponenten sind wichtig. Konkrete Rezeptvorschläge und viele Tipps zur Zubereitung erleichtern Ihnen den Einstieg in die Rohfütterung!

Energiebedarf und Futtermenge

Die in diesem Kapitel angeführten Rezeptvorschläge sind Beispiele, wie eine bedarfsgerechte Ration für die Katze zusammengestellt sein kann. Berechnungsgrundlage für die angegebenen Mengenverhältnisse war das durchschnittliche Körpergewicht der Europäischen Kurzhaarkatze von etwa 4 kg, da diese bei uns als Haustier weitverbreitet ist. Eventuell müssen Sie jedoch die jeweilige Grundration noch den individuellen Anforderungen Ihres Stubentigers anpassen!

Zu dick oder zu dünn?

Wie viel Energie Ihre Katze über das Futter aufnehmen muss, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Maßgeblich ist dabei vor allem der Ernährungszustand Ihres Stubentigers. Um diesen zu beurteilen, ist Objektivität gefragt! Nur dann können Sie ihn mithilfe einer einfachen Maßnahme relativ gut

abschätzen! Streichen Sie dazu mit der flachen Hand über den Brustkorb der Katze:

- › Sind die Rippen gut zu spüren? Dann hat Ihre Katze Idealgewicht. In diesem Falle können Sie die angegebenen Futtermengen ohne Modifikationen anbieten. Trotzdem sollten Sie das Gewicht Ihrer Katze alle zwei Wochen kontrollieren.
- › Müssen Sie jedoch verstärkten Druck ausüben, um die Rippen durch Fettpölsterchen hindurch fühlen zu können, dann sollte Ihre Katze abspecken. Die jeweilige Futtermenge muss dann um 30 – 40 % reduziert werden. Als Faustregel gilt, dass eine übergewichtige Katze 1 – 2 % des Körpergewichts pro Woche abnehmen sollte.
- Bei einer 6 statt 4 kg schweren Mieze wären das dementsprechend 60 – 120 g wöchentlich.
- › Sind dagegen die Rippen und auch andere Knochenvorsprünge wie die Hüfte selbst durch



Hühnchen-Allerlei

Abwechslungsreicher geht's fast nicht: Fleisch, Knochen und Innereien, dazu noch Ei und etwas Gemüse – da bleibt kein Wunsch mehr offen. Kein Wunder also, dass der Nährstoffbedarf Ihres Vierbeiners bei diesem Power-Food komplett abgedeckt ist!

100 g Hühnchenfleisch
50 g Hühnerherzen
15 g Hühnerleber
10 g Hühnerhals
1 St. Möhre (20 g)
1 rohes Eigelb
½ TL Öl
5 Msp. Blutmehlpulver (1 g)
3 Msp. Eierschalenehl (0,6 g)
½ Mb. Mineralfutter (0,35 g)

Tagesmenge für eine normalgewichtige Katze
mit 4 kg Körpergewicht
⌚ 12 Min. Zubereitung

1 Hühnchenfleisch und Innereien in kleine Würfel schneiden oder durch den Fleischwolf drehen.

2 Möhre waschen und mit einer Muskatreibe fein raspeln. Roh verwenden oder mit kochendem Wasser übergießen und für 10 Min. stehen lassen.

3 Das Hühnchenragout mit den Gemüseraspeln vermischen und rohes Eigelb unterziehen.

4 Den Hühnerhals im Ganzen oder in kleine Stückchen zerlegt zugeben.

5 Abschließend das Öl, Blutmehlpulver, Eierschalenehl und Mineralfutter unterrühren.

TIPP

Zutaten wie Käse, Quark oder das rohe Eigelb müssen nicht unbedingt in die Ration, sondern können auch im Lauf des Tages als »Schmankerl« angeboten werden!

Geflügelschmaus

Da ist was dran: Hühnerflügel bieten nicht nur Fleisch, ihre Knochen enthalten auch Kalzium und Phosphor. Hat Ihre Katze Spaß am Abnagen, dann können Sie ihr diese im Stück geben, ansonsten werden sie mit zarter Putenbrust zum Gaumenschmaus.

125 g Putenbrust
15 g Hühnchenflügel
½ hart gekochtes Ei (Größe M)
1 St. Zucchini (25 g)
1 TL Öl
2 Msp. Blutmehlpulver (0,5 g)
2 Msp. Eierschalenehl (0,4 g)
½ Mb. Mineralfutter (0,35 g)

Tagesmenge für eine normalgewichtige Katze
mit 4 kg Körpergewicht
⌚ 12 Min. Zubereitung

1 Putenbrust in kleine Würfel schneiden.

2 Hühnerflügel in 2–3 kleinere Stücke zerteilen oder durch den Fleischwolf drehen.

3 Das Ei 7 Min. lang hart kochen.

4 Zucchini waschen und mit einer Muskatreibe fein raspeln. Roh verwenden oder mit kochendem Wasser übergießen und für 10 Min. stehen lassen.

5 Gemüseraspel, klein geschnittenes Ei und Fleisch mischen, das Öl zugeben. Zuletzt Blutmehlpulver, Eierschalenehl und Mineralfutter unterheben.

TIPP

Folgende Abkürzungen für Maßeinheiten finden in den hier besprochenen Rezepten Verwendung:

Msp. = Messerspitze	Mb. = Messbecher
EL = Esslöffel	TL = Teelöffel
St. = Stück	g = Gramm

Handwerkszeug und Küchenhygiene

Rohes Fleisch, ganze Fische, Knochen zerteilen, Eierschalen zerreiben – für manchen mag sich die Frage stellen, welche Küchenutensilien für die Zubereitung von B.A.R.F. notwendig und geeignet sind! Doch hier kann Entwarnung gegeben werden: Das meiste davon lässt sich in jedem gut sortierten Haushalt finden! Nur dass aus hygienischen Gründen eine strikte Trennung zwischen Menschen- und Katzenkost eingehalten werden sollte!



Hauptsache scharf

Das wichtigste Hilfsmittel überhaupt ist ein scharfes Messer. Mit diesem lassen sich Fleisch, Fisch und Innereien in kleine Stücke schneiden. Die Zerteilung von fleischigen Knochen wie Hühnerhälsen oder -flügeln gelingt hingegen am besten mit einer Geflügelschere. Unter Umständen leistet auch ein Fleischwolf wertvolle Dienste, sofern Ihre Katze noch nicht daran gewöhnt ist, größere Stücke von Fleisch, Innereien und vor allem Knochen zu fressen. Bei Fisch mit Gräten wird zudem die Verletzungsgefahr minimiert. Für kleinere Mengen und Knochen, wie sie in das Katzenfutter gehören, genügt durchaus ein Handfleischwolf!

Keine Chance für »Trennkost«

Katzen sind wahre Meister im Aus-sortieren weniger beliebter Nahrungsbestandteile. Darum sollten Sie Gemüse nur fein zerkleinert der Ration begeben, damit Ihr Vierbeiner dieses und die darin enthaltenen Ballaststoffe auch wirklich aufnimmt. Geeignete Sorten wie Möhre oder Zucchini können Sie mit einer Muskatreibe in feine Streifen raspeln, ansonsten verarbeitet ein leistungsstarker Mixer oder Pürierstab die Rohkost zu Brei. Beides lässt sich leichter unter das Futter mischen. Mixer und Pürierstab sind auch für die Herstellung von Eierschalenmehl geeignet (→ Seite 28), allerdings können die Schalen ebenso gut in einem Mörser zu feinem Pulver zerrieben werden.

Fleisch, das explizit als Tierfutter ausgewiesen ist, hat in Ihrem eigenen Kühlschrank nichts verloren.

Das richtige Maß

Für Einsteiger ist die Küchenwaage unverzichtbarer Helfer, mit ein wenig Erfahrung können Sie die notwendige Futtermenge aber schon bald gut abschätzen. Wenn Ihre Katze jedoch zu Übergewicht neigt, sollten Sie die Tagesmenge an Fleisch, Öl oder eventuell auch Kohlenhydraten grundsätzlich genau abwägen, um eine Energieübersorgung zu vermeiden. Leckerli unbedingt mit einberechnen! Vorsicht ist auch bei der Verfütterung von fleischigen Knochen geboten, ein Zuviel führt hier rasch zu Verstopfung. Zudem werden viele notwendige Zusätze in sehr geringen Mengen von 0,35 – 1 g unter das Futter gemischt. Für eine 100-prozentige Dosierung ist hierbei eine Brief- oder Feinwaage hilfreich, mit der selbst kleine Mengen zuverlässig bestimmt werden können. Als Faustregel gilt aber, dass 0,2 g der meisten Zusätze in etwa einer Messerspitze entsprechen, bei Eierschalenmehl 5 g einem Teelöffel.

Hygiene ist wichtig

Sofern Sie das Fleisch als Tierfutter aus dem Zoofachhandel oder über das Internet bezogen haben, müssen Sie die Nahrungszubereitung für die Katze strikt von der des Menschen trennen. Haben Sie dagegen bei Ihrem Metzger für sich und Ihre Katze eingekauft, gelten die normalen Hygieneregeln:

- Lagern Sie die für die Katze vorgesehenen Nahrungsmittel in entsprechend gekennzeichneten Behältern in einem Tiefkühlgerät.
- Lassen Sie einzelne Portionen bei Bedarf langsam und ohne Verpackung auftauen. Dies sollte vorzugsweise im Kühlschrank, aber getrennt von der menschlichen Nahrung erfolgen.
- Planen Sie für den Auftauvorgang etwa 12 – 24 Stunden ein, die aufgetaute Ware darf nicht wieder



Verwenden Sie Arbeitsgeräte aus Plastik oder Metall, die sich gut mit Wasser und Spülmittel abwaschen lassen und spülmaschinenfest sind!

eingefroren werden und muss innerhalb von zwei Tagen verbraucht sein. Abtropfwasser, vor allem vom Geflügel, sollte nicht mitverarbeitet werden.

- Bewahren Sie die Zutaten bis zur Verarbeitung im Kühlschrank auf, das fertige Futter sollten Sie Ihrer Katze jedoch auf Raumtemperatur servieren.
- Nach der Zubereitung ist eine gründliche Säuberung der Arbeitsfläche mit heißem Wasser und Spülmittel nötig. Desinfektion ist nicht erforderlich.
- Verwenden Sie Schneidebretter aus Plastik oder Metall, diese lassen sich leichter abwaschen als solche aus Holz. Noch besser ist ein Waschgang in der Spülmaschine bei höchster Temperatur!
- Der Katzennapf gehört getrennt von Ihrem eigenen Geschirr ausgewaschen und gespült. Verwenden Sie hierzu einen extra Spülschwamm und gesonderte Geschirrtücher.
- Hygiene auch im Umgang mit der Katze: Bitte immer Hände waschen und nicht ablecken lassen!

Barfen bei Krankheiten

Im Krankheitsfall kann B.A.R.F. an die individuellen Bedürfnisse der Katze angepasst werden und trotzdem noch ein geschmackliches Erlebnis darstellen. Bei den speziellen Erkrankungen gibt es jedoch einige Punkte zu beachten:

Futtermittelallergie

Eine Futtermittelallergie stellt eine Überreaktion des Immunsystems auf Eiweißbausteine in der Nahrung dar. Sie kann in jeder Lebensphase erwor-

ben werden. Die Symptome reichen von Juckreiz bis hin zu Durchfall oder weichem, schleimigem Kot. Entzündungserscheinungen an den Augen, Ohren, der Haut oder den Analdrüsen kommen begleitend hinzu. Als Allergene wirken meist Eiweiße von Huhn, Pute, Rind oder auch Soja und Reis. Bei einer sogenannten Ausschlussdiät wird die Anzahl der gefütterten Komponenten auf ein Minimum reduziert. Die Katze erhält vorerst nur eine Eiweißquelle wie beispielsweise Pferd, Känguru,

Reh oder Strauß, bei einem hohen Energiebedarf können zusätzlich Kohlenhydrate wie gekochte Süßkartoffeln oder Hirse gefüttert werden. Der Patient sollte die jeweilige Eiweiß- und Kohlenhydratquelle noch niemals zuvor aufgenommen und dementsprechend auch keine Allergie darauf entwickelt haben. Für eine bedarfsdeckende Versorgung muss nach spätestens acht Wochen eine für Allergiker geeignete Vitamin-Mineralstoff-Mischung zugegeben werden. Weitere sinnvolle Ergänzungen sind Fasern wie Zellulose zur Vermeidung von Kotabsatzbeschwerden sowie Fischöl mit der Omega-3-Fettsäure EPA, welche das Entzündungsgeschehen bei einer Allergie vermindern kann. Auch wenn es Ihnen schwer fällt: Während der Ausschlussdiät dürfen keine anderen Futterkomponenten oder Leckerli angeboten werden.

Nierenerkrankung

Häufig büßen die Nieren bei älteren Katzen an Funktionalität ein. Aber auch Infektionen oder genetisch bedingte Fehlentwicklungen können schon im jungen Alter zu einer Einschränkung der Nierenfunktion führen. Zusammen mit der Leber sind die Nieren die Entgiftungsorgane des Körpers. Da die Stoffwechselprodukte des Eiweißabbaus über die Nieren ausgeschieden werden, muss eine bedarfsorientierte Eiweißversorgung gewährleistet sein. Zudem ist auf den Phosphorgehalt der Ration zu achten, da dieser zu einer weiter fortschreitenden Nierenverkalkung führt. Beides lässt sich durch die Fütterung von fetteren Fleischsorten und Kohlenhydraten erreichen. Außerdem sind im Handel spezielle nierenchonende Vitamin-Mineralstoff-Mischungen erhältlich. Lebensverlängernd wirken Lachs-Öl-Präparate, die ihre entzündungshemmende Wirkung direkt in den Nieren entfalten.

Harnkristalle

Katzen trinken von Natur aus wenig Wasser. In Verbindung mit reichlicher Knochenfütterung und falscher Mineralisierung der B.A.R.F.-Ration können Struvit- und Kalziumoxalatkristalle entstehen. Um dieses Risiko zu minimieren, sollte Ihre Katze genug Wasser aufnehmen (→ Seite 35, 57). Sind bereits Harnkristalle nachgewiesen, ist eine genaue individuelle Rationsberechnung anzuraten.

Schilddrüsenerkrankung

Eine Schilddrüsenüberfunktion tritt bei der Katze im mittleren bis höheren Alter auf und ist durch einen Anstieg entsprechender Hormone im Blut gekennzeichnet. Ursächlich kommt vor allem eine tumoröse Entartung infrage. Neben starker Gewichtsabnahme bei gutem Appetit sind eine hohe Herzfrequenz, eventuell auch Durchfall kennzeichnend. Die medikamentöse Behandlung kann diätetisch unterstützt werden durch die Überprüfung des Jodgehalts im Futter und die Angleichung entsprechender Zusätze (Seelalgen) an den tatsächlichen Jodbedarf der Katze. Schlundfütterung ist nicht anzuraten (→ Seite 23).

B.A.R.F. lässt sich gut auf individuelle Ansprüche Ihres Vierbeiners abstimmen. Im Erkrankungsfall können Sie so optimale Bedingungen für eine erfolgreiche Immunabwehr schaffen.



B.A.R.F. variieren

ÜBERGEWICHT Geben Sie Ihrer Katze weniger Fleisch und viel Gemüse. So bleibt die Ration energiearm, ist aber doch so reichlich, dass ein gewisses Sättigungsgefühl erzielt wird.

ERKRANKUNGEN von Niere, Leber oder Probleme mit Harnkristallen erfordern hinsichtlich der Eiweiße und Mineralien eine streng bedarfsorientierte Ration. Hier ist Teilbarfen besser geeignet.



Plus
GU-Leser
SERVICE

DIE ALTERNATIVE ZU DOSENFUTTER

BARF, biologisch artgerechte Rohfütterung, heißt das Zauberwort für schmackhafte und abwechslungsreiche Katzenmenüs. Ihre Samtpfote erhält so eine naturnahe, bedarfsdeckende und ausgewogene Ernährung.

Kompetent: Erfahren Sie, welche Futtermittel in den Napf dürfen und wie Sie Ihre Katze optimal und alltagstauglich auf die Rohfütterung umstellen.

Praktisch: Mit ausgewogenen Rezeptvorschlägen sowie ausführlichen Infos und Rezepten zum Barfen bei Krankheiten.

Leicht umsetzbar: Wie Sie ein perfektes Katzenmenü zusammenstellen und worauf Sie bei der Küchenhygiene besonders achten sollten.

Was tue ich, wenn: Experten-Tipps, damit nichts schief geht.



Mit kostenloser App für
noch mehr Tierwissen

WG 424 Hobbytierhaltung
ISBN 978-3-8338-3465-3



9 783833 834653



PEFC
PEFC/04-32-0928

€ 7,99 [D]
€ 8,30 [A]

www.gu.de

G|U